

Presseerklärung LuuP e.V. vom 09.12.2004

Wie aktuell in den Medien eindrucksvoll dargestellt, droht auch die Stadt Aachen den ab 01.01.2005 geltenden EU-Richtlinien zur Luftreinhaltung nicht entsprechen zu können. Politik und Verwaltung befürchten, dass Einwohner von dem ihnen dann zur Verfügung stehenden Rechtsmittel der Klage Gebrauch machen.

Hilflos bzw. abhängig von technischen Entwicklungen erleben sich Verwaltung und Politik bei dieser Thematik; Bessere Filtertechnik, ausgefeilte Antriebstechnologie werden gewünscht, um des Problems Herr zu werden.

Hierauf hat die Stadt tatsächlich ebensowenig Einfluss, wie auf die geographischen Gegebenheiten Aachens, die durch die Kessellage charakterisiert sind.

Einfluss haben Politik und Verwaltung allerdings auf ihre Entscheidungen im Rahmen der Stadtplanung und damit neuer Bauvorhaben. Vor diesem Hintergrund mutet es einmal mehr erschreckend an, wie der Verkauf des "Alten Klinikums" an die AMB Generali zum Zwecke des Baus riesiger Bürogebäude abgewickelt wurde.

Zur Vermeidung verantwortlicher Prüfung von Folgen einer Bebauung für das Stadtklima, wurde nicht, wie sonst üblich, zuerst ein Bebauungsplan - der entsprechende Prüfverfahren beinhaltet- aufgestellt und dann verkauft. Angewandt wurde vielmehr eine für die neuen Bundesländer entwickelte Variante, die zur Beschleunigung von Geldfluss und Verfahren vorsieht, dass zuerst verkauft und dann geprüft wird.

Noch unter der alten Ratsmehrheit wurde mehrfach versucht, zumindest im Umweltausschuss vor dem Verkauf zu diskutieren, ob umweltrechtliche Bedenken bestehen könnten. Die Mehrheit von CDU und FDP im Ausschuss nahm dies Thema stets wieder gegen das Votum der Vorsitzenden, Frau Kuck (Grüne), von der Tagesordnung.

Auseinandersetzung und fachliche Bewertung waren nicht erwünscht, schlafende Hunde hätte geweckt werden können, allzu deutlich wäre geworden, dass der geplante Bau mitten in die Hauptluftschneise der Innenstadt ein Vergehen gegen die für Anfang 05 anstehenden EU-Richtlinien zum Emissionsschutz darstellt.

Ein solches Vorgehen bewertet LuuP e.V. als verantwortungslos.

Durch das Gelände des Alten Klinikums zieht sich die Kaltluftschneise der Aachener Innenstadt. Über Hauptbahnhof und Stadttheater fließt die frische Luft vom Kannegießerbachtal (Goethestraße) in die Stadt bis zum Kaiserplatz. Pro Nacht sind es bis zu 110 Millionen Kubikmeter Frischluft, die damit fast die gesamten Emissionen des Zentrums gegen gesunde Luft austauscht.

Damit dies so bleibt, darf keine Abflussbehinderung durch Bauten innerhalb der Luftschneise entstehen. Genau dies aber sieht die Planung von CDU, SPD, FDP und AMB Generali im Alten Klinikum vor.

Am nun anstehenden Verfahren zur Aufstellung des Bebauungsplanes und der daran gekoppelten Bürgerbeteiligung wird LuuP e.V. aktiv teilnehmen.

Dabei wird die Klage vor dem Verwaltungsgericht zur Einhaltung der EU-Richtlinien eine zentrale Rolle spielen.